

Zu wenig Platz

Getestete Parkhäuser kommen schlecht weg

VON HARTMUT VOIGT

Zu enge Parkbuchten, zu schmutzig, zu steile Rampen: Beim Parkhaus-Test des ADAC schritten die fünf geprüften Nürnberger Häuser nicht gut ab. Viermal ausreichend, einmal durchgefallen, so lautet die mehr als mäßige Bilanz.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hätte bundesweit 50 Parkhäuser unter vier Aspekten bewertet: Sicherheit, Befahrbarkeit, Benutzerfreundlichkeit und Tarife. Das Ergebnis im Parkhaus-Ranking: einmal „sehr gut“, 13-mal „gut“, 28-mal „ausreichend“, fünfmal „mangelhaft“ einmal „sehr mangelhaft“.

„Mangelhaft heißt durchgefallen“, stellt ADAC-Testleiter Andreas Pohl nüchtern fest und klebt dieses wenig schmeichelhafte Etikett ans Parkhaus von Galeria Kaufhof am Aufseßplatz. Das Gebäude mit 250 Stellplätzen wirke ungepflegt, Wände und Decken seien schmutzig, die Buchten an Säulen mit nur 2,37 Metern Breite zu schmal. Bemängelt wurden außerdem die fehlende Höhenkontrolle an der Einfahrt, schmale Treppen, Aufzüge, die nicht behindertengerecht sind, schadhafte Fahrbahnbeschichtung und anderes mehr.

„In einem Aufwasch erledigen“

Metro-Pressesprecherin Christine Bossak räumt die Schwachpunkte unumwunden ein: „Es ist uns bewusst, dass der Zustand absolut verbesserungswürdig ist.“ Auf die Frage, warum dem Bewusstsein noch keine Taten gefolgt sind, erklärt sie: „Kaufhof verlässt seinen Südstadt-Standort Mitte nächsten Jahres, unsere Projektentwickler arbeiten unter Hochdruck an einer Nachnutzung. Bevor man nun jedoch einzelne Dinge anpackt, wollen wir alles in einem Aufwasch erledigen.“ In diesem Zusammenhang würde auch die Parkhaus-Mängelliste

abgearbeitet. Doch erst müsse Klarheit über die Zukunft der Kaufhaus-Immobilie bestehen.

Nur „ausreichend“ sind die Zustände laut ADAC-Bericht in den Parkhäusern Adlerstraße, Erler-Klinik, Maxtorhof und Sebalder Höfe. Kritisiert wurden unter anderem zu schmale Parkbuchten – etwa beim Standort Adlerstraße mit nur 2,40 Metern. Mindestens 2,50 Meter seien nötig – ein Wert, den aber nur ein Drittel der 50 deutschen Testobjekte erreicht.

ADAC-Tester Pohl weist auf die immer breiteren, höheren und größeren Autos hin. Der VW Golf 1 von 1974 war nur 1,61 Meter breit, der aktuelle Golf 6 misst dagegen 1,76 Meter, führt der Experte aus. Die Folge: Wenn man im Parkhaus aussteigt, stößt man leichter an die Tür des benachbarten Autos.

Betreiber Uwe Krieger gibt zu bedenken, dass sein Parkhaus Adlerstraße mit 320 Stellplätzen vor 40 Jahren errichtet wurde. Wegen der vielen, statisch nötigen Säulen müsste man immer zwei Parkplätze zu einem zusammenfassen: „Dies würde sich natürlich im Tarif niederschlagen, und das bezahlen die Kunden nicht mehr.“ Die steilen Rampen könne man nicht ändern, ohne das Haus abzureißen.

Ärgerlich ist er darüber, dass Wände und Decken als „schmutzig“ bezeichnet wurden: „Das kann ich nicht verstehen, wir machen zweimal jährlich Grundreinigung. Und in einem

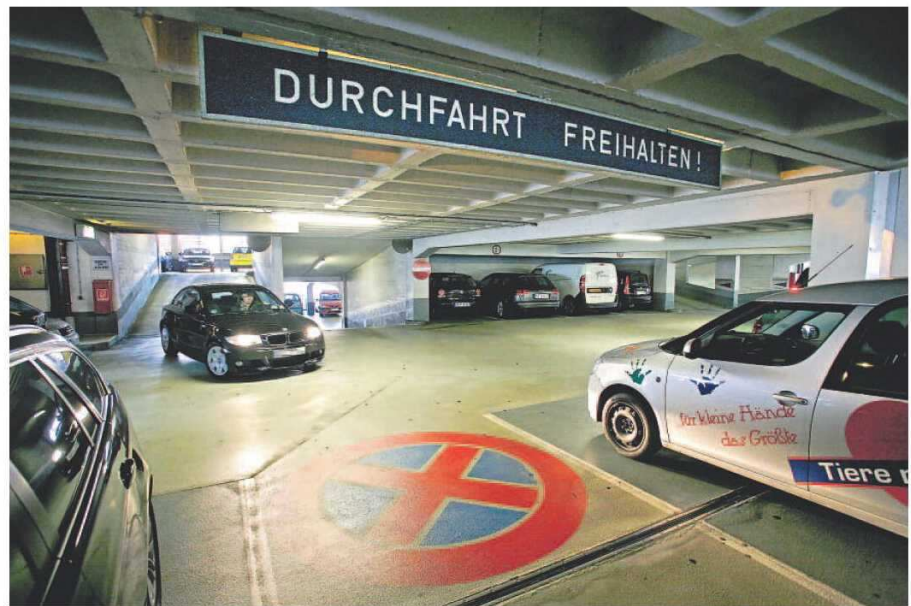
Parkhaus haben Sie immer Staub.“ Rund 50 000 Euro würden jährlich in kleine Ausbesserungsarbeiten gesteckt. Als positiv sieht der ADAC unter anderem die 24-Stunden-Öffnung, das Vorhalten von Personal und die Möglichkeit zur bargeldlosen Bezahlung. Krieger lässt sich die detaillierte Auswertung des Tests zuschicken, um gegebenenfalls Mängel zu beseitigen.

Doch selbst das neugebaute Parkhaus Sebalder Höfe erreicht nur „aus-

reichend“: Zwar werden breite Parkplätze für Familien sowie helle Park Ebenen und umfassende Informationen gelobt. Kritikpunkte sind aber das Fehlen einer Höhenkontrolle vor der zwei Meter hohen Einfahrt, mangelnde Beschilderung und Markierung. Auch das Fehlen von Personal, keine Überwachung der Frauenparkplätze und zu wenig Behinderten-Stellflächen wurden negativ vermerkt. Der ADAC hat den Parkhaus-Test nach dem Start im vergangenen

Jahr nun zum zweiten Mal durchgeführt. Etliche Betreiber hätten durchaus aufgezeigte Schwächen beseitigt, merkt Testleiter Pohl an.

Dies ist für den bevorstehenden Ansturm auf die Parkhäuser in der diesjährigen Adventszeit nicht mehr möglich. Hier hilft nur: Beim Aussteigen ganz vorsichtig die Türen öffnen, Bauch einziehen und sich äußerst behutsam aus dem Pkw winden, ohne die Wagentür ins Nachbarauto zu rammen.



Ein Blick ins Parkhaus Adlerstraße: Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club bemängelte, dass die Parkbuchten zu schmal sind. Außerdem kritisierten die Tester die steilen Rampen in dem 40 Jahre alten Gebäude.
Foto: Michael Matejka